

Musikkabarett mit Anne Folger am Internationalen Frauentag



Schnell hatte Anne Folger (kleines Foto) ihr Publikum im Griff, das die Künstlerin am Ende natürlich nicht ohne Zugabe entließ.

SEELZE (kö). Die Mischung macht's bei der Klavier-Kabarettistin Anne Folger, dass die Besucher – beim Internationalen Frauentag natürlich in erster Linie Besucherinnen – im bis auf den letzten Platz

besetzten Veranstaltungszentrum Alter Krug in ein Wechselbad der Gefühle geraten: vom Schmunzeln über herzhaftes Lachen bis hin zum ungläubigen Staunen.

In ihrem Programm „Fußnoten sind keine Reflexzonen“ besingt sie im Rosamunde-Pilcher-Stil die Verstrickungen der ehemaligen Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner mit dem Großkonzern Nestlé, besinnliche Geschichten wechseln ab mit kalauerhaften Liedbeziehungen wie „Dein ist mein ganzes Herz“ für die Organtransplantation. Und wenn sie den Robert aus dem Struwwelpeter fliegen lässt, dann gleiten ihre Finger schneller als Robert fliegen könnte über die Tasten des Klaviers.



Vortrag zum Thema Mobbing im Mut Café

HAVELSE. Der Verein „Hab Mut zeig Gesicht e.V.“ öffnet am Samstag, 23. März, in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr das Mut Café im Kalle Kulturzentrum Garbsen. An der Feuerwache 3-5, in Havelse und gibt interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich im Allgemeinen über das Thema psychische Erkrankungen zu informieren.

An diesem Samstag gibt es für alle Besucherinnen und Besucher neben einem kleinen Basar mit selbstgebastelter Oster- und Frühlings-Deko (hergestellt von fleißigen Mitgliedern) wieder einen Vortrag, diesmal zum Thema Mobbing vom Vereinsmitglied Nicole, die selbst Mobbing in ihrer Schulzeit erlebt hat. Der Vortrag startet gegen 14.30 Uhr. Die ehrenamtlichen Helfer sorgen

für das leibliche Wohl in Form von belgischen Waffeln, Kuchen, belegten Brötchen, Kaffee und freuen sich über eine Spende. Fragen werden beantwortet unter Telefon (05131) 5026313 oder unter der E-Mail-Adresse kontakt@habmutzeiggesicht.de. Weitere Informationen sowie die aktuellen Termine sind unter www.habmutzeiggesicht.de zu finden.

Rosen setzen Zeichen für die Gleichberechtigung

SEELZE. Mit 200 Rosen haben Seelzes Gleichstellungsbeauftragte Joyce Feig, die Ratsfrauen Romy Fonk, Claudia Klitz und Nadine Pfeiffer, die AOS-Bürgervertreterin Ursula Berberich und die städtische Auszubildende Leona Kutz zum Internationalen Frauentag am Freitag, 8. März, deutlich sichtbare Zeichen für eine gleichberechtigte Welt gesetzt.

„Es geht uns heute darum, Erfolge zu feiern und das Erreichte hervorzuheben. Gleichzeitig ist der Internationale Frauentag eine Mahnung mit Blick auf die noch nicht erreichten Ziele“, betonte Joyce Feig. Letzteres betreffe weiterhin aktuelle Forderungen zur gerechten Entlohnung, zu Möglichkeiten der Entfaltung und Fortentwicklung, zur fairen Aufteilung der sogenannten Care-Arbeit, etwa bei der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen, zur Selbstbestimmung und zur Handlungsmacht sowie zu einem Leben frei von Gewalt. Somit bliebe der Aktionstag eine Erinnerung, weshalb der kontinuierliche Kampf für Gleichberechtigung so wichtig ist. „Die Politik, die Gesellschaft und die Unternehmen sind hier gleichermaßen gefordert“, sagte Joyce Feig. Gemeinsam kön-



Symbole für die Gleichberechtigung: Seelzes Gleichstellungsbeauftragte Joyce Feig (rechts) verteilt gemeinsam mit Ratsfrau Nadine Pfeiffer (von links), Bürgervertreterin Ursula Berberich, den Ratsfrauen Claudia Klitz und Romy Fonk sowie der städtischen Auszubildenden Leona Kutz zum Internationalen Frauentag 200 Rosen in der Seelzer Innenstadt. Foto: Stadt Seelze

ne es gelingen, das Bewusstsein für frauenspezifische Themen weiter zu schärfen und gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken. „Wir kämpfen daher weiter für die Rechte der Frauen“, sagte Ratsfrau Claudia Klitz. Bei den angesprochenen Frauen und Männern in der Innenstadt kam die Aktion trotz mancher zunächst verwunderter Gesichter wie auch in den Vorjah-

ren bestens an. „Viele wissen tatsächlich gar nicht, dass heute der Internationale Frauentag ist und reagieren überrascht, aber sie nehmen die Blumen dann sehr gern an“, bemerkte Ratsfrau Nadine Pfeiffer. „Eigentlich müsste daher jeder Tag Internationaler Frauentag sein“, befand ihre Ratskollegin Romy Fonk. Wenig später konnte Joyce Feig zahlreiche Gäste zum Musikkaba-

rett „Fußnoten sind keine Reflexzonen“ im voll besetzten Veranstaltungszentrum Alter Krug begrüßen. Für ihr heiteres Abendprogramm zum Internationalen Frauentag mit viel Wortwitz und Ironie erhielt Klavierkabarettistin Anne Folger kräftigen Applaus – und zum Abschluss von der Gleichstellungsbeauftragten einen großen Strauß Blumen.

Gegen Gewalt an Frauen: Stadt stellt zweite Rote Bank auf

BERENBOSTEL (stp). Für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen ist es oft schwer, an Informationen über mögliche Hilfsangebote zu kommen. Mit der zweiten Rote Bank in Garbsen verstärkt die Stadt auch vor dem Hintergrund des heutigen Internationalen Frauentags ihre Bestrebungen, das Thema aus dem Privaten in die Öffentlichkeit zu tragen. „Wir wollen ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen und im öffentlichen Raum auf häusliche Gewalt aufmerksam machen“, betont Bürgermeister Claudio Provenzano.

Nachdem am 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, die erste Rote Bank an der Stephanusstraße in Berenbostel eingeweiht wurde, steht die zweite Bank nun direkt vor den Räumlichkeiten der AWO-Frauenberatungsstelle an der Hermann-Löns-Straße. „Es ist ein wichtiges Anliegen der Stadt Garbsen, für alle von häuslicher Gewalt betroffenen Menschen Informationen zu Hilfsangeboten bereitzustellen“,



Präsentieren die zweite Rote Bank in Garbsen (von links): Franziska Freitag, Hacer Kirli, Pegah Metje und Wiebke Winter. Foto: Stadt Garbsen

sagt Wiebke Winter, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Garbsen. Die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema soll betroffenen Frauen eine Stimme geben und ihnen das Gefühl der Ohnmacht nehmen. Auf jeder Roten Bank ist ein Schild mit den wichtigsten Telefonnummern

bei häuslicher Gewalt angebracht. Über den QR-Code erhalten Betroffene und auch Angehörige weitere Informationen über Unterstützung, Beratung und Hilfsangebote. Die Schilder wurden vom Präventionsrat der Stadt Garbsen finanziert. „Wir sind eine erste Anlaufstelle für

Frauen“, sagt Franziska Freitag von der Frauenberatungsstelle der AWO. Den Beraterinnen ist es wichtig, dass alle Frauen unabhängig von ihrem soziokulturellen oder ökonomischen Hintergrund, ihrer Herkunft oder Religion den Weg in die Frauenberatungsstelle finden. Diese kommen mit den unterschiedlichsten Anliegen in die Beratung – von Trennung und Scheidung über sexuellen Missbrauch, häusliche Gewalt und andere Krisensituationen bis hin zu rechtlichen Fragen oder Unsicherheiten im Umgang mit Behörden. „Zu uns kommen aber auch Frauen, die mit ihrer Lebenssituation unzufrieden sind, sich im Beruf überlastet fühlen oder von Wohnungslosigkeit betroffen sind“, betont Pegah Metje, ebenfalls Sozialarbeiterin in der Beratungsstelle der AWO. Der angespannte Wohnungsmarkt mache die Situation der Frauen noch prekärer. „Viele Frauen trennen sich nicht, weil sie keine Wohnung finden und bleiben entsprechend länger in Gewaltbeziehungen“, so Metje



Restaurant Radieschen

Hier kocht der Chef!

Frühstücks - Buffet

(Ostersonntag und Ostermontag)

von 10:00 bis 12:00 Uhr

Ab 12.30 Uhr können Sie gern nach Karte bestellen!

Karfreitag ab 17.00 Uhr Scampi - Satt

Rühreier mit Speck oder Tomaten und Frühlingszwiebeln

Spargelcremesuppe

Wurstplatte mit verschiedenen Aufschnitten

Schlachtewurst und roten Zwiebel

Honigmelone mit Schinken

Käseplatte mit verschiedenen Käsesorten

Zucchini-Carpaccio mit Wildkräutersalat und Parmesan

Mozzarella mit Tomaten und frischem Basilikum-Pesto

Obstsalat mit Mascarponecreme

Cornflakes mit Vollmilch

Korb mit Brot, Brötchen, Croissant und dazu Butter Konfitüre, Honig und Nougat-Creme

Glas Prosecco

24,90 € pro Person



Stint - Saison

Ein kleiner, silbrig glänzender Fisch erlebt in Norddeutschland seit einigen Jahren eine Renaissance: der Stint. Der etwa 15 bis 20 Zentimeter lange Fisch lebt in den europäischen Küstengewässern und begibt sich zum Laichen in die Flüsse. Das Wasser muss dann mindestens neun Grad warm sein. Zwischen Februar und April wandern große Schwärme von der Nordsee in Elbe und Weser flussaufwärts, um zu laichen - dann ist Stint-Saison in Norddeutschland.

Obwohl er recht klein ist, wird er als Speisefisch geschätzt. Der Kopf wird hierbei meist entfernt, der Schwanz und die Gräten hingegen nicht, da sie ausgesprochen zart sind. Gegrissen wird Stint meist mit der Hand. Der Fisch wird meistens gebacken, in Norddeutschland jedoch traditionell in Roggenmehl gewendet.

Stint „M“

in Roggenmehl gebratener Stint mit Remouladensauce und Bratkartoffeln oder warmer Kartoffelsalat

kleine Portion 17,90 €

Stint „L“

in Roggenmehl gebratener Stint mit Remouladensauce und Bratkartoffeln oder warmer Kartoffelsalat

19,90 €

Stint „XL“

in Roggenmehl gebratener Stint mit Remouladensauce und Bratkartoffeln oder warmer Kartoffelsalat

große Portion 22,90 €

In der Steintormasch 47 • 30167 Hann.-Herrenhausen • Tel. 0511/2155261 • www.restaurant-radieschen.de
Öffnungszeiten von Mi bis So ab 12:00 Uhr